

KULTURWERKSTATT HAUS 10

Schoko-Stühle und andere Genüsse

Was ist Genuss? Kritisch, aber vor allem mit viel Humor beschäftigt sich die Ausstellung „Genussverstärker“ in der Kulturwerkstatt mit dieser Frage. Die Schwägerinnen Ruth und Cosima Strähhuber zeigen dort ab heute Bilder, Fotos, Videos und Objekte.

VON MARION BISCHOF

Fürstenfeldbruck – Acht dunkelbraun lackierte Stühle sind im zweiten Raum der Kulturwerkstatt im Kreis aufgestellt. Nichts Besonderes. Doch von dem Stuhlkreis geht ein mundwässernder Duft aus. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass die Stühle nicht mit Farbe bestrichen sondern mit dunkler Schokolade überzogen sind. „Damenkränzchen“ hat Cosima Strähhuber ihr Werk genannt. „Es spielt mit den Vorstellungen, die man mit diesem Begriff verbindet“, erklärt die Traunsteiner Künstlerin. „Ich denke da an heiße Schokolade und Tratsch.“ So verschieden wie die Teilnehmerinnen an einem Kaffeekränzchen sind die Stühle. Der Klappholzstuhl steht neben dem bequemen Polsterstuhl, das einfache Wirtshausesmöbel neben dem Biergartenmodell.

Im Kontrast zu den süßen Sitzgelegenheiten stehen Fotos, die Strähhuber in einem griechischen Schlachthof gemacht hat. „Schräg, aber nicht eklig“, hat Cosima Strähhuber die Szenen festgehalten. Zu bestaunen ist auch ihre „Gärungsorgel“. Für die hat sie an mit Apfelsaft gefüllte gläserne Gärungsballons Mikrofone angeschlossen. Das bei der Gärung entweichende Kohlendioxid erzeugt Flötentöne. „So entsteht Musik, die man nicht beeinflus-



Um Genussverstärker geht es in der Ausstellung im Haus 10. Ruth Strähhuber (l.) hat sich unter anderem mit Bier beschäftigt, ihre Schwägerin Cosima Strähhuber mit Schokolade. Für ihre Arbeit „Damenkränzchen“ hat sie Stühle mit Kuvertüre überzogen.

FOTO: TB

Drei Preisträger und sechs Ausstellungen: das Jahresprogramm der Kulturwerkstatt

Dreimal Preisträger und sechs weitere Ausstellungen bietet die Kulturwerkstatt Haus 10 im Jahr 2010. Ruth und Cosima Strähhuber sind die ersten Ausstellerinnen mit „Genussverstärker“ (siehe Text). Ruth Strähhuber wird am 24. Januar in Augsburg der Debutanten-Förderpreis des Berufsverbandes Bildender Künstler Augsburg-Schwaben Nord für ihr künstlerisches Schaffen verliehen.

Stefan Wehmeier, dem Kunstpreisträger des Landkreises 2009, stehen im November die Räume im Haus 10 zur Verfügung. Wer den Kunstpreis für Nachwuchskünstler aus

Bayern der Kulturstiftung Gerhard und Anneliese Derricks erhält, ist noch offen. Im Dezember wird der Preisträger seine Werke in der Kulturwerkstatt ausstellen.

„LilaLasso“, zwei Künstlerinnen, wollen im Februar mit Witz und Neuem erfreuen. Malerei und Farben bietet Celia Mendoza mit drei weiteren Malerinnen im März. Bunt wird es Ende April, wenn die Klasse von Professor Zeniuk von der Münchner Akademie der Künste in den Räumen von Haus 10 die Werke erstellt, die sie am Ende ihrer Arbeitszeit zeigen werden. Dabei ist der Besuch von Schülern willkommen, die sich für

bildende Kunst oder eine künstlerische Ausbildung interessieren.

Im Juni ist die Jahresausstellung der Künstlervereinigung Fürstenfeldbruck, die auch in der Kulturnacht am 20. Juni mit Sonderprogramm für die Besucher offen steht. Vor der Sommerpause ist die Dreiergruppe Tom Kristen, Michael Runschke, Michael Laus im Haus mit Grafik, Skulptur und Malerei. Im September geht es weiter mit Zeichnungen von Brigitte Heintze und Installationen von Brigitte Kronschnabel. Bernd Weber und Christian Schied stellen im Oktober konkrete Kunst aus.

sen kann. Hier sind die Bakterien die Komponisten.“

Leises Schmatzen und Schlecken ist aus dem Nebenzimmer zu hören. Auf einer Leinwand läuft ein Film. Er zeigt Ruth Strähhubers Gesicht, auf das eine Schoko-Gold-Gesichtsmaske aufgetragen ist. Mit einem Löffel kratzt sie die Masse ab, schleckt das Gemisch vom Löffel. „So eine Schokomaske ist angeblich gut für die Haut und auf der Packung steht: schmeckt lecker. In Wirklichkeit ist die aber ganz scheußlich“, sagt Strähhuber und lacht. Die Künstlerin aus Stefansberg bei Maisach zeigt noch ein Video, das sie heimlich auf einer Geburtstagsfeier in der Ukraine gefilmt hat. Dort ist Wodka der Genussverstärker, und die Gäste haben dem schon kräftig zugesprochen. Genuss, wenn eigentlich nichts da ist zum Genießen, hat Ruth Strähhuber in einem Ölgemälde dargestellt. Eine alte Frau steht auf einer Wiese, will ein Picknick machen. Doch außer ein paar Äpfeln hat sie nichts.

Beim Würstlschnappen, einer gemeinsamen Arbeit der Strähhubers, sind die Besucher gefragt. „Hasch mich, fang mich“, tönt aus dem Lautsprecher, an einem Seil hängen vergoldete Würstchen. Aufgezeichnet wird das harmlose Geschehen von einer Überwachungskamera. „Dabei denkt man natürlich gleich an den Überwachungsstaat“, sagt Cosima Strähhuber. Ruth Strähhuber ergänzt: „Wir wollten aber keine bierernste Sache machen oder belehren.“

Die Vernissage

ist heute um 19.30 Uhr im Haus 10 in Fürstenfeld. Es gibt von Cosima Strähhuber kreierte Weißwurstsushi. Bis 31. Januar ist Freitag von 16 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.